

# Zusammenfassung zum Projekt: Salam Deutschland!



(c) Rebekka Eversmann



ein Projekt der

**Stiftung für  
& Engagement  
& Bildung**

gefördert von



## Über die StEB e.V.

Wir wollen Chancen schaffen, Lern- und Begegnungsräume gestalten und Anreize setzen für ein verantwortungsvolles, nachhaltiges und tolerantes Miteinander.

[www.steb-ev.org](http://www.steb-ev.org)

Projektzeitraum: Januar-Dezember 2021

## Hybrides Workshopangebot in der Sek. I und Sek. II zum Thema Flucht, Migration und Integration

- Durchführung von 43 Projekttagen mit mehr als 300 Schüler:innen im Land Brandenburg
- Entwicklung von e-Learning-Modulen

### » Zusammenfassung

Der Umgang mit den Themen Flucht, Migration und Integration befeuert tagtäglich hitzige Debatten in Politik, Medien und den sozialen Netzwerken. Für Jugendliche ist es besonders schwierig, sich durch die Menge an Meinungen und Informationen ein differenziertes Bild zu machen. Im Rahmen des Projekt "Salam Deutschland!" entsendete die Stiftung für Engagement und Bildung e.V. (StEB) Teams aus geflüchteten und deutschen Peers ins (digitale) Klassenzimmer, um auf methodisch vielfältige Art die Themen Flucht, Migration und Integration zu bearbeiten und neue Sichtweisen durch die erlebte Erfahrung in den Unterricht zu bringen. Im Zentrum stand dabei die Bemühung, Fluchterfahrung im Unterricht erlebbar zu machen und Eindrücke und Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren. Neben den Workshops steht zudem eine Handreichung und Online-Lern-Module auf der Website [www.integration-trifft-schule.de](http://www.integration-trifft-schule.de) zu Verfügung.

Das Projekt wurde von 2017-2021 durch die StEB in den Sekundarstufen I und II im Land Brandenburg kostenfrei angeboten und durchgeführt. Eine Förderung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg ermöglichte das Projektformat. Zudem wurde das Projekt im Jahr 2019 von Teilnehmende der Deutschen Postcode Lotterie und in den Jahren 2020-2021 durch die Stiftung »Demokratie von unten bauen« unterstützt. Fast 2.200 Schüler:innen konnte das Format in dieser Zeit erreichen. Das Projekt wurde 2018 mit dem dritten Platz des Integrationspreises der Stadt Potsdam ausgezeichnet sowie 2021 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz im Rahmen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz – gegen Rassismus und Gewalt“ als vorbildliches und nachahmbares zivilgesellschaftliches Projekt gewürdigt.



Gefördert  
durch:

LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

Demokratie  
von unten bauen

## » Hintergrund und Projektziele

Spätestens seit der verstärkten Zuwanderung von Asylsuchenden in 2015 ist das Thema Flucht und Migration in der Öffentlichkeit fest verankert. Insbesondere Kinder und Jugendliche haben aber oftmals Schwierigkeiten, die Debatte aufgrund ihrer Komplexität einzuordnen. Häufig sind die Debatten durch rechtspopulistische Gruppierungen und Parteien geprägt, die versuchen, irrationale Ängste in der Bevölkerung zu schüren. Rassismus, Diskriminierung und menschenfeindliche Ideologien können sich so weiter in der Gesellschaft festsetzen. Diese Entwicklung ist vor allem im digitalen Raum zu beobachten, wo Kommentarspalten immer mehr mit ungehemmtem Hass gefüllt werden. Leidtragende dessen sind insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien mit eigener Fluchterfahrung, Zuwanderungsgeschichte oder auch migrantisierte Menschen, die alltäglich Diskriminierungserfahrungen sammeln müssen.

Vor- und Fehltrüben entstehen aus voreiligen Schlüssen, Unwissenheit und fehlendem Gehör für die betroffenen Stimmen. Hier setzt die StEB seit 2017 mit ihrem Bildungsprojekt an, das in Brandenburger Schulen umgesetzt wurde. Miteinander und nicht übereinander reden - das ist der Grundsatz unseres Bildungsangebotes. Über fünf Jahre hinweg wurde ein Workshopprogramm aufgebaut und immer wieder weiterentwickelt, das Jugendlichen ermöglicht, mit einer neuen Perspektive auf das Themenfeld Flucht, Migration und Integration zu schauen. Interaktive, spielerische und dialogische Elemente stehen dabei im Vordergrund.

Ziel des Projektvorhabens war es, die Ankommenskultur in Bezug auf Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung in Brandenburg zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei die Reflexion junger Menschen zu Vorbehalten und Formen der Diskriminierung von geflüchteten und migrantisierten Menschen. Um einen Perspektivwechsel zu ermöglichen, bedarf es der Vermittlung von Hintergrundwissen zu globalen Flucht- und Migrationsbewegungen, den Situationen in den Herkunftsländern und der Historie zum Thema Flucht und Migration. Vorbehalte gegenüber Menschen mit Flucht- und Migrationsbiografie werden im persönlichen Gespräch aufgearbeitet, reflektiert und diskutiert. Dabei steht das Gespräch und der direkte Austausch mit den Teamer:innen, die selbst über Fluchterfahrung verfügen im Mittelpunkt.

„Wann ist ein Mensch integriert?“, „wer ist an diesem Prozess beteiligt?“ und „was bedeutet Integration eigentlich?“ - über Fragen wie diese, wird sich besonders intensiv ausgetauscht. Basierend auf der Reflexion gesellschaftlich existierender Vorbehalte, Stereotype und Formen der Diskriminierung erarbeiten die Jugendlichen außerdem Handlungsoptionen für den Abbau von Vorurteilen und einer offenen und diskriminierungsfreien Ankommenskultur.

Das Workshopprogramm steht mittlerweile auch interessierten Akteur\*innen der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit zur Verfügung. Auf der Projektwebsite findet sich eine Handreichung sowie verschiedene E-Learning Module. Vermittlungsmodelle, Lehrinhalte und Erfahrungswerte aus fünf Jahren können so für die eigene Arbeit nutzbar gemacht werden.

## Kontakt

**Lisa Ehrlich**

E-Mail: [L.ehrlich@steb-ev.org](mailto:L.ehrlich@steb-ev.org)

Tel: +49 331 97 92 78 – 27

<https://integration-trifft-schule.steb-ev.org>

Gefördert  
durch:

